



BIOS - BI Otze Schiene | Manfred Kuchenbecker, Kapellenweg 13 |
31303 Burgdorf-Otze

Jahresbericht

2017

Bürgerinitiative Otze Schiene – BIOS

Arnim Goldbach

Otze

Ihr Zeichen:

Ihre Nachricht:

Unser Zeichen:

Unsere Nachricht:

E-Mail: manfredkuchenbecker@gmx.de

Telefon: (05136) 16 06

Mobil:

Internet: www.bios-otze.de

Datum: 31.12.2017

1. Halbjahr 2017 (Abdruck auch in Hertha-Kurier Nr. 169, August 2017):

A. BIOS weiter aktiv: Interessante Aktionen im ersten Halbjahr 2017

Der Prozess der Vereinseintragung ist inzwischen weiter vorangeschritten, wenn auch tw. etwas mühsam. Aber nicht das soll im Mittelpunkt dieser Information stehen, sondern die Aktionen, die wir im ersten Halbjahr 2017 durchgeführt haben.

1. Kontakte der BIOS erweitert und vertieft

Zwei Mitglieder des Leitungsteams haben Anfang des Jahres im Januar in **Lüneburg** eine Gelegenheit wahrgenommen, weitere Kontakte zu knüpfen – und zwar zu anderen Bürgerinitiativen (BI): Da besteht ein loser Zusammenschluss von BI entlang der Strecke „Lüneburg-Celle“, die wir durch unsere Mitarbeit „verlängern“ wollen zur Strecke „Lüneburg-Lehrte“, es handelt sich um die „Übergreifende Bürgerinitiative – BIÜ“. Diese BIÜ wird voraussichtlich im Herbst dieses Jahr ihre nächste Informationsveranstaltung auf Einladung von BIOS in Otze abhalten.

Ferner wurde Ende März von Vertretern des Leitungsteams das **Gespräch mit der Stadt Lehrte** gesucht – unter Teilnahme von Lehrtes Bürgermeister Klaus Sidortschuk. Auch wenn die Interessen von BIOS (Schienenlärm und Kreuzungsschließzeiten) und der Stadt Lehrte (MegaHub) nicht völlig deckungsgleich sind, kann das Gespräch doch als sehr aufschlussreich gewertet werden, denn es zeigten sich ja dennoch etliche Berührungspunkte.

Am 12.06. war der Bundespolitiker (MdB) der CDU aus Burgwedel – **Dr. Hendrik Hoppenstedt** – nach Ende 2016 ein zweites Mal bei der BIOS. Unser Interesse war zu

erfahren, welche Fortschritte hinsichtlich unserer Problemlagen und Forderungen erzielt wurden.



Interessierte Zuhörer beim zweiten BIOS-Besuch von Dr. Hendrik Hoppenstedt im Alenteilerhaus (Foto: Joachim Höfner)

Dabei wurde betont, dass die Finanzierung der Alpha-E-Planung als gesichert angesehen werden könne, ohne schon sich zeitlich festlegen zu können, wann die Planung für die Strecke „Celle-Lehrte“ konkret losgehe (aber nicht vor 2018); dann aber sei auf jeden Fall vorgesehen, dass ein Runder Tisch (mit Beteiligung der BIOS) eingerichtet werde. Als besonders wichtig wurde zudem der Beschluss von Bundestag und von Bundesrat über das **Schienenlärmschutzgesetz** gewertet. Danach sind mit Fahrplanwechsel **2020/2021 laute Züge grundsätzlich verboten** (gilt für alle Züge, nicht nur für die Züge der Deutschen Bahn). Das bringe eine Schallreduzierung von ca. 10 dB(A), was einer Halbierung des wahrgenommenen Lärms entspreche. Zur Kreuzungsproblematik empfahl der Bundespolitiker den Kommunen (als Straßenbaulastträger), aktiv zu werden.

2. Erneute Zähl- und Messaktion vom 13.06.2017 am Bahnübergang in Otze

Nachdem wir ja Anfang Oktober des letzten Jahres eine erste Zähl- und Messaktion durchgeführt hatten (ganz wesentlich unter der Leitung und Organisation von Axel Berndt), wollten wir nun diese Ergebnisse überprüfen, aktualisieren und erweitern. Dazu wurde mit Hermann Wietfeldt ein Experte für Lärmmessung und Akustik gewonnen (hatte bereits im Rahmen unserer zweiten Mitgliederversammlung berichtet), der zwei zusätzliche Messstationen in der Nähe des Bahnübergangs installierte, die 24 Stunden permanent Aufzeichnungen vornahmen (Ergebnisse liegen noch nicht vor).

Während im Herbst 2016 (an einem Mittwoch) insgesamt 215 Züge durch Otze (in beiden Richtungen zusammen) gezählt wurden (76 S-Bahnen und 139 hauptsächlich Güterzüge), waren es diesmal (an einem Dienstag) **234 Züge** (mit 74 S-Bahnen und 160 hauptsächlich Güterzügen) – also **19 Züge mehr** (siehe Anzeiger: Burgdorf vom 15.06.2017, S. 1). Auch die **Tagesgesamtschließzeit** der Schranken hat sich um ca. 40 Minuten auf **fast 6 Stunden** (genau: 5 Stunden und 55 Minuten) erhöht (während in Ehlershausen deutlich längere Schließzeiten – überschlägig – ermittelt wurden, und am Bahnübergang in Aligse wurde eine Tagesgesamtschließzeit von gut 9 Stunden festgestellt). Das als „Trend nach oben“ zu bezeichnen, ist aber nicht möglich, da der

Unterschied auch an den verschiedenen Wochentagen gelegen haben kann. Die Zählergebnisse bleiben eine Momentaufnahme (siehe auch die folgenden Äußerungen von DB-Vertretern). Hinsichtlich des Lärms waren aufgrund eigener Messungen keine großen Unterschiede auszumachen; aber die Ergebnisse der professionellen Permanentaufzeichnungen fehlen ja noch.

3. Kennenlerngespräch im Rahmen eines Besuchs von Vertretern des Leitungsteams der BIOS bei Vertretern der Deutschen Bahn AG (DB) in Hannover

Am 27.06. besuchten fünf Vertreter des Leitungsteams der BIOS zwei Vertreter der DB in deren Verwaltungsgebäude in Hannover. Wir wollten in einem ersten Kennenlerngespräch, das sehr angenehm und konstruktiv verlief, erfahren, was die DB hinsichtlich des Projektes Hamburg/Bremen-Hannover (das sog. Alpha-E) plant, wie sie vorgehen will, wann für uns die Planung des Streckenverlaufs „Celle-Lehrte“ beginnt usw. Zunächst stellte sich die BIOS vor, um danach in einem Statement die Position der DB zu erfahren. Dabei ging es auch um die Problematik der „richtigen“ **Zugzahlen**; sie unterliegen doch recht **starken Schwankungen**, was zeigt, dass unsere Zahlen nur eine Momentaufnahme sind, die aber von den DB-Vertretern auch nicht als unrealistisch eingeschätzt wurden; darüber hinaus werden die **offiziellen Prognose-Zahlen vom Bund** erhoben und veröffentlicht. Wann die Planung für „Celle-Lehrte“ beginnt, könne man jetzt noch nicht genau sagen; zugesagt wurde aber, dass unmittelbar zu dem aktuell noch nicht absehbaren Planungsbeginn auch ein Runder Tisch zur Information und Beteiligung der Anrainer eingerichtet werde. Als großer Fortschritt wurde auch hier das **Schienenlärmschutzgesetz** gesehen. Zur Projektstrategie der DB wurde geäußert, dass der Ansatz, die **Öffentlichkeit vor Ort zu beteiligen**, ganz bewusst gefahren werde; dafür seien bei der DB sogar formale Strukturen geschaffen worden.

4. Zweite ordentliche Mitgliederversammlung am 10.05.2017

Nach der ersten ordentlichen Mitgliederversammlung Anfang Juni 2016 fand im Mai 2017 die zweite ordentliche Mitgliederversammlung der BIOS statt. Neben zwei Fachbeiträgen über das Schienenlärmproblem und die entsprechende Lärmmessung vom Burgdorfer Schall- und Akustik-Experten Hermann Wietfeldt und über den Stand des Projekts Alpha-E vom Stadtplaner der Stadt Burgdorf Jan-Hinrich Brinkmann wurden vor allem organisatorische und rechtliche Fragen der BIOS als Verein geklärt: Nach dem Tätigkeitsbericht des Sprechers der BIOS Manfred Kuchenbecker folgten der Finanzbericht der beiden Kassenwarte Karl-Heinz Meyer und Joachim Höfner mit darauf aufbauenden Bericht der Kassenprüfer Helmut Nentwich und Axel Squarra; der Abschluss des (Rumpf-)Geschäftsjahres 2016 war ordnungsmäßig und so wurde dem Leitungsteam einstimmig Entlastung erteilt. Im Anschluss daran erläuterte Arnim Goldbach notwendige Änderungen der Satzung, die es zu beschließen gelte (was einstimmig geschah), um das Verfahren zur Eintragung der BIOS in das Vereinsregister voran und zum Abschluss bringen zu können; zudem wurden eine Beitrags- und Spendenordnung einstimmig angenommen sowie eine Geschäftsordnung für das Leitungsteam von den anwesenden Mitgliedern einstimmig zustimmend zur Kenntnis genommen. Abschließend erläuterten Axel Berndt die nächste Zähl- und Messaktion der BIOS (siehe Nr. 2) und Manfred Kuchenbecker einige Zukunftsperspektiven.

5. Aktivitäten des Leitungsteams

Das Leitungsteam tagte im ersten Halbjahr 2017 fünf Mal. Dabei wurden nicht nur die Aktivitäten und die zweite ordentliche Mitgliederversammlung vor- und nachbereitet, sondern auch die organisatorische und rechtliche Struktur der BIOS diskutiert, verfeinert und gefestigt.

6. Fazit und Ausblick

BIOS hat bereits einiges bewirkt. Und es scheint aufseiten der Politik und Bahn Schritte in die richtige Richtung im Hinblick auf die Anliegen von BIOS zu geben. Aber dennoch wird die weitere Entwicklung kein Selbstläufer. Dazu gibt es noch zu viele „Störgrößen“. Deshalb bleibt die Arbeit der BIOS für Otze wichtig.

Otze, 14.07.2017 - Arnim Goldbach (für das Leitungsteam der BIOS)

2. Halbjahr 2017 (Abdruck auch in Hertha-Kurier Nr. 172, Februar 2018):

B. BIOS seit Ende 2017 eingetragener Verein und gemeinnützig – und weiter aktiv

1. BIOS endlich „e. V.“ und „gemeinnützig“

Seit Anfang November des vergangenen Jahres ist BIOS – nach längerem Procedere – eingetragener Verein und seit Mitte Dezember 2016 mit dem Status der Gemeinnützigkeit ausgestattet. Damit ist „BIOS e. V.“ mit einem stabilen rechtlichen Rahmen ausgestattet, der es ermöglicht, die weiteren Aktionen rechtssicher und transparent in Angriff zu nehmen. Das waren im zweiten Halbjahr 2016 hauptsächlich drei Aktionen, über die wir hier berichten wollen.

2. BIOS-Vertreter bei einer Informationsveranstaltung in Lehrte

Eingeladen zu dieser Informationsveranstaltung am 19.09.2017 hatten Caren Marks und Dr. Matthias Mirsch, beide SPD-Bundestagsabgeordnete und politisch „zuständig“ unter anderem für Burgdorf und Lehrte. Als Hauptreferentin wurde Kirsten Lühmann, ebenfalls SPD-Bundestagsabgeordnete und Sprecherin ihrer Partei im BT-Verkehrsausschuss, begrüßt. Teilnehmer waren unter anderem die Bürgermeister von Burgdorf, Lehrte und Sehnde sowie von Seiten der BIOS Manfred Kuchenbecker, Arnim Goldbach und Karl-Heinz Meyer.

Sinn der Veranstaltung war vor allem, neben der aktuellen Information zur aktuellen Situation des Projekts „Alpha-E“ auch Missverständnisse auszuräumen, die im Rahmen um die Vorgänge des 1. Runden Tisches (RT) im Teilprojekt Verden-Rotenburg-Wümme entstanden waren (Eklat: zwischenzeitlicher Ausstieg von Kommunalvertretern und BI-Vertretern aus dem RT; hat sich aber inzwischen erledigt).

Wesentliches Ergebnis der Veranstaltung war, dass die Deutsche Bahn AG (DB) beauftragt werden sollte, „zweigleisig“ zu planen: Zunächst soll ein Plan erstellt werden, dem nur das gesetzlich festgelegte Mindestniveau der Schutzmaßnahmen zugrunde

liegt (gesetzlicher Lärmschutz). Dann aber soll auch ein Plan mit einem übergesetzlichen Lärmschutz erstellt werden, um zu erkennen, welche Zusatzkosten auf den Bund bzw. die Politik zukommen könnten. Das Problem dabei könnte sein, dass (zunächst?) die DB die Kriterien für das „übergesetzliche Niveau an Lärmschutz“ festlegen soll. Allerdings wurde zugesagt, dass die Betroffenen bei den Runden Tischen (RT) die Möglichkeit haben sollen, darauf Einfluss zu nehmen. Dazu die für uns positive Information: Für die Strecke „Celle-Lehrte“ wird es einen eigenen RT geben (möglichweise sogar nochmals unterteilt), aber wohl frühestens erst gegen Ende 2018. Wie groß der Einfluss aber sein wird, muss sich erst noch erweisen; denn immerhin entscheidet letztlich die Politik, weil sie ja auch die Finanzlast übernehmen muss.

Weiteres wesentliches Ergebnis der Informationsveranstaltung war die Botschaft, dass das Land Niedersachsen bei der Beseitigung höhengleicher Bahnübergänge den kommunalen Anteil von einem Drittel „nahezu“ voll übernehmen will, allerdings grundsätzlich nur bei den Durchgangslinien (TEN-Linien) und wenn der jeweilige RT sich geeignet hat. Wir hoffen, dass der Wechsel an der Spitze des Niedersächsischen Verkehrsministeriums diesbezüglich keine neuen Hürden bringt (was nach neuesten Informationen erfreulicherweise nicht zu erwarten ist: s. u.).

Im Rahmen der Diskussion ging es unter anderem um

- Kapazitäts- und Zeitfragen (Dauer und Ende des Gesamtprojekts: noch völlig offen),
- die Schienenknotenproblematik im Großraum Hannover und Umland (einschl. Lehrte und Sehnde) und die Frage der Einbeziehung von Anlauf-/Ablaufstrecken,
- mögliche Einschränkungen städtebaulicher Entwicklungen durch das Projekt, verbunden mit der Forderung nach Ausgleichszahlungen (Beispiel Burgdorf: Raiffeisen-Gelände),
- das Problem besonders langer Schließzeiten in Aligse.

Fazit: Im Zentrum der Bemühungen muss die Gewinnung an Akzeptanz für das Projekt Alpha-E stehen; das geht nur über Beteiligungsformen und Transparenz. Deshalb sollen in der neuen Legislaturperiode auf örtlicher Ebene die einzelnen Partner „Politik – DB – Bürgerinitiativen/Bevölkerung“ stärker vernetzt werden, damit diese dann auf Augenhöhe kommunizieren und agieren können. Mit diesem Appell zur Vernetzung stößt man bei der BIOS immer auf offene Ohren, zumal es bereits enge Kontakte zur Stadt Burgdorf, zu StARK und MegaHub sowie anderen BI und nicht zuletzt zur Presse gibt.

Unsere Erkenntnis aus der Informationsveranstaltung: Vieles ist auf dem richtigen Weg, aber es gibt noch manche offene Fragen – und einige (vielleicht nicht wenige) Entwicklungsrisiken. Wir hoffen, dass eine Informationsveranstaltung der DB Anfang 2018 bereits erste Antworten auf einige offene Fragen gibt (s. Abschnitt 6).

3. „BIÜ“ bei der BIOS in Otze

Im Rahmen des Projekts „Alpha-E“ (Schienengüterverkehr in Norddeutschland) gibt es einen Zusammenschluss von örtlichen Bürgerinitiativen zu „Übergeordneten Bürgerinitiativen – BIÜ“. Das ist ein loser Verbund von selbstständigen BI zur Schienengüterverkehrsproblematik in Norddeutschland, der zum Ziel hat, sich auszutauschen, gegenseitig zu unterstützen (v. a. mit Informationen) und Kräfte zu bündeln (dazu

müsste nach unserer Meinung aber der Organisationsgrad des Verbundes vertieft werden). Dieser Verbund tagt etwa zweimal pro Jahr am Ort einer ausrichtenden Bürgerinitiative. Im Herbst 2016 fand die Tagung auf Einladung der BIOS in Otze statt.

Zunächst stellte BIOS-Sprecher Manfred Kuchenbecker die Otzer BI vor. Daran schloss sich die Vorstellungsrunde mit Kurzberichten der anwesenden BI an. Einige Mitglieder der BI sind auch Mitglieder des sog. Projektbeirates (dem auch Jan-Hinrich Brinkmann von der Stadt Burgdorf als stellvertretendes Mitglied angehört). Aus der Arbeit dieses Projektbeirates wurde berichtet: Dabei wurde deutlich, dass die Einrichtung der Runden Tische möglichst rasch erfolgen muss, um frühzeitig am Planungsprozess teilhaben zu können; immerhin haben sich auch das Klima und die Arbeit des bisher einzigen RT des Teilprojekts „Verden-Rotenburg/Wümme“ entscheidend verbessert (s. bereits oben).

4. Vorstellung des BIOS e. V. im Ortsrat Otze

Am 23.11.2016 fand die letzte Ortsratssitzung in dem Kalenderjahr statt. Dazu hatte die Ortsbürgermeisterin Ulla Träger den BIOS-Sprecher Manfred Kuchenbecker eingeladen, die Bürgerinitiative vorzustellen. Diese Gelegenheit wurde gern genutzt und ein Überblick über die bisherigen Entwicklungen und Aktivitäten der BIOS gegeben.

5. Aktivitäten des Leitungsteams

Das Leitungsteam tagte im zweiten Halbjahr 2017 vier Mal. Dabei wurden nicht nur die obigen Aktivitäten vor- und nachbereitet, sondern auch die organisatorische und rechtliche Struktur der BIOS weiter gefestigt – und nun auch offiziell (siehe Nr. 1).

6. Fazit und Ausblick

BIOS hat bereits manches bewirkt, sich vor allem weiter vernetzt. Und wir hoffen, dass die neuen Regierungen in Hannover und Berlin nicht hinter die gemachten „Versprechen“ zurückfallen; denn es ist ja erfreulicherweise nicht zu übersehen, dass es Schritte in die richtige Richtung im Hinblick auf die Anliegen von BIOS gibt. Aber gerade die politischen Veränderungen zeigen, dass die weitere Entwicklung nicht ohne Risiko ist. Dazu gibt es noch zu viele „Störgrößen“. Wie die Entwicklung weitergehen wird, erhoffen wir bereits auf einer größeren Informationsveranstaltung der DB am 10.01.2018 in Hannover zu erfahren (Bezug zu Abschnitt 2); darüber ist inzwischen in der HAZ (am 11.01.2018, S. 19) recht umfassend berichtet worden: „Bahn stellt Pläne für Großprojekt ‚Alpha E‘ vor – Vorplanung für die Region beginnt in diesem Jahr / Kommunen und Initiativen dringen auf frühzeitige Beteiligung“ (Artikel auch unter www.bios-otze.de).

Otze, 14.01.2018 - Arnim Goldbach (für das Leitungsteam des BIOS e.V.)

C. Der Jahresabschluss „Finanzen“ 2017

Auszug aus dem Protokoll der 3. Ordentlichen Mitgliederversammlung am 15.05.2018:

Kassenbericht (Joachim Höfner):

Der Jahresabschluss 2017 verzeichnet einen Überschuss von 941,57 € (01.01.2017: 1.111,87 € bis **31.12.2017: 2.053,44 €**. Die einzelnen Posten wurden erläutert. Siehe Übersicht unten. Die Prüfung des Jahresabschlusses (s. u.) fand am 09.05.2018 statt.

Bericht der Kassenprüfer (Helmut Nentwich):

Prüfung des Jahresabschlusses 2017 durch Helmut Nentwich und Heinrich Sandau am 09.05.2018 (s. Anhang 1). Es gab keinen Grund zu Beanstandungen. Die Ordnungsmäßigkeit der Finanzführung und des Jahresabschlusses war damit gegeben.

Daraufhin beantragte Helmut Nentwich als BIOS-Mitglied die Entlastung des Leitungsteams mit Vorstand für das abgerechnete Geschäftsjahr 2017. Die **Entlastung** wurde **einstimmig** (ohne Enthaltungen und ohne Gegenstimmen) erteilt.

Wahl eines neuen Kassenprüfers (Arnim Goldbach): Da Helmut Nentwich nach Satzungsbestimmung als Prüfer ausscheidet, steigt Heinrich Sandau als Erst-Prüfer auf. Als neuer Prüfer stellte sich Dietrich Vollbrecht zur Verfügung, der einstimmig (ohne Enthaltung und ohne Gegenstimme) gewählt wurde. An Helmut Nentwich geht der Dank für die zweijährige Prüfertätigkeit für die BIOS.

Übersicht über Jahresabschluss der BIOS 2017



Jahresabschluss BIOS - Bürgerinitiative Otze Schiene 2017

Einnahmen

| Datum | Bemerkung | Einnahmen in € |
|------------|--|----------------|
| 31.12.2017 | Mitgliedsbeiträge von 105 Mitgliedern (Mitgliederstand 113 zum 31.12.2017) | 1.236,00 |
| 10.01.2017 | Spende HR Gunther | 8,00 |
| 11.04.2017 | Spende D Bentzen | 12,00 |
| 06.02.2017 | Weiterleitung von Otzer Vereine u. Verbände Mitgliedsbeitrag Kowol | 12,00 |
| 30.12.2016 | Weiterleitung von Otzer Vereine u. Verbände Mitgliedsbeitrag Lobback | 12,00 |
| 07.12.2017 | Mitgliedsbeitrag S. Heyna für 2018 | 12,00 |
| 21.12.2017 | Mitgliedsbeitrag U. + H. Klapproth für 2018 | 24,00 |
| Gesamt | | 1.316,00 |

Einnahmen gesamt

1.316,00

Ausgaben

| Datum | Bemerkung | Ausgaben in € |
|------------|---|---------------|
| 25.06.2017 | Getränkerechnung aus 2016 Manfred Kuchenbecker | 12,59 |
| 30.06.2017 | Entgeltabschluss Stadtparkasse Burgdorf | 1,04 |
| 20.07.2017 | Rechnung Baak und Reichelt | 134,89 |
| 31.07.2017 | Entgeltabschluss Stadtparkasse Burgdorf | 0,40 |
| 11.08.2017 | Erstattung Fahrkosten Manfred Kuchenbecker | 13,36 |
| 31.08.2017 | Entgeltabschluss Stadtparkasse Burgdorf | 0,32 |
| 27.03.2017 | Briefumschläge Mc Geiz Rechnung v. 27.03.2017 | 2,60 |
| 30.10.2017 | Entgeltabschluss Stadtparkasse Burgdorf | 0,08 |
| 06.11.2017 | Bratwürste Edeka für den 24.10.2017 | 47,90 |
| 06.11.2017 | Kanzlei im Stadtwappen vom 01.11.2017 | 85,14 |
| 06.11.2017 | Kanzlei im Stadtwappen vom 17.11.2017 | 5,36 |
| 22.11.2017 | Moderations-wolken und karten Amazon vom 23.10.2017 | 18,62 |
| 13.11.2017 | Senf und Ketchup für d. 24.10.2017 Rechnung Edeka | 3,97 |
| 13.11.2017 | Getränkerechnung für den 24.10.2017 Peter Gruppe 11.11.2017 | 35,00 |
| 06.11.2017 | Brötchen Lahmann für den 24.10.2017 | 12,60 |
| 30.11.2017 | Entgeltabschluss Stadtparkasse Burgdorf | 0,56 |
| Gesamt | | 374,43 |

Ausgaben gesamt

374,43 €

Einnahmen/Ausgabenrechnung vom 01.01.2017 - 31.12.2017 Überschuss

941,57 €

Kontostand 01.01.2017

1.111,87 €

Vermögensübersicht zum 31.12.2017

Guthaben Sparkasse Burgdorf Konto-Nr.: 270064116

2.053,44 €

*Kasse geprüft.
Otze d. 9.5.2018*